

Auszeichnung zum Grüne-Sterne-Betrieb

Naturschutz im Unternehmen



Welche Farbe hat Ihr Unternehmen?

Viele Betriebsgelände von Unternehmen bieten ein großes Potential für naturnahe Aufwertungen und Gestaltungen. Oft lassen sich mit wenigen Maßnahmen große Fortschritte für Tiere und Pflanzen erzielen. Derzeit sind rund 11,3 Prozent des Stadtgebietes Tübingen als Gewerbe- und Industriegebiete ausgewiesen. Hier liegen – trotz der intensiven Nutzung durch uns Menschen – große Potentiale für den Natur- und Artenschutz. Ein weiterer positiver Aspekt: Viele der Maßnahmen leisten einen Beitrag zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Die Universitätsstadt Tübingen hat sich daher zum Ziel gesetzt, Betriebe bei der ökologischen Aufwertung ihrer Betriebsgelände zu unterstützen.

Auf zum „Grüne-Sterne-Betrieb“

Das Projekt „Grüne-Sterne-Betriebe“ bietet zehn Module zum Natur- und Artenschutz auf dem Betriebsgelände an, die teils auch zur Anpassung an Klimawandelfolgen dienen. Sie sind einfach umzusetzen und betreffen jeweils verschiedene Themenbereiche. Von einer Aufwertung profitiert nicht nur die Natur, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich an Pflanzen und Tieren erfreuen. Ökologische Aufwertungen von Betriebsflächen zeigen Ihren Kundinnen und Kunden zudem, dass Sie Verantwortung übernehmen und als Unternehmen einen Beitrag für den Natur- und Artenschutz leisten. Das Projekt ist in Anlehnung an das städtische Projekt „Blaue-Sterne-Betriebe“ entstanden, bei dem Betriebe verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung ihres Energieverbrauchs umsetzen und damit aktiven Klimaschutz betreiben (siehe auch www.tuebingen-macht-blau.de/blaue-sterne-betriebe).

Neben einer Aufwertung der Betriebsgelände profitieren die Unternehmen zusätzlich von der begleitenden Informations- und Öffentlichkeitsarbeit durch die Universitätsstadt Tübingen. Als Anerkennung ihrer Leistung werden die Betriebe mit grünen Sternen ausgezeichnet, welche jeweils für ein abgeschlossenes Modul stehen. Der erste Grüne Stern steht dabei immer für das „Basismodul“. Für die Auszeichnung zum „Grüne-Sterne-Betrieb“ muss mindestens ein weiteres Modul umgesetzt werden oder schon umgesetzt sein.

Der Projekteinstieg ist laufend möglich und nicht an einen bestimmten Termin gebunden.

Das Basismodul

Der erste Schritt auf dem Weg zum „Grüne-Sterne-Betrieb“ ist die Bestandserhebung im Rahmen des Basismoduls. Es empfiehlt sich dazu, das Gebäudemanagement und die Grünpflege Ihres Betriebs einzubinden. Eventuell finden sich auch engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ein Grün-Team bilden wollen. Vor der Bestandserhebung empfiehlt sich der Kontakt mit der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz bei der Universitätsstadt Tübingen. Diese berät Sie vorab zur Bestandserhebung und gibt Ihnen Tipps, wer daran teilnehmen sollte. Bitte denken Sie daran, dass für uns Menschen schön wirkendes Grün nicht immer gleichzusetzen ist mit einem für den Natur- und Artenschutz wertvollen Grün.

Die Auszeichnung

Um ein „Grüne-Sterne-Betrieb“ zu werden, müssen Sie folgende Dokumente bei der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz einreichen:

- Ausgefüllte Teilnahmeerklärung für das Basismodul und mindestens ein weiteres Modul
- Nachweise für das Basismodul (Protokoll der Begehung sowie Maßnahmenplan)

Nach Prüfung der eingereichten Unterlagen wird dem Betrieb öffentlichkeitswirksam der Titel „Grüner-Sterne-Betrieb“ verliehen, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind. Neben einer Verbesserung der ökologischen Qualität des Betriebsgeländes erhält der Betrieb dadurch eine Auszeichnung, die er für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einsetzen kann. Die Auszeichnung umfasst eine Urkunde sowie ein Grüne-Sterne-Logo, das für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden darf (siehe Titelseite). Bei dem Logo ist für jedes erfüllte Modul ein grüner Stern abgebildet. Aus Platzgründen sind auf dem Logo bis zu fünf Sterne möglich, obwohl auch mehr Module umgesetzt werden können. Zudem wird, wenn gewünscht, der Austausch zwischen den ausgezeichneten „Grüne-Sterne-Betrieben“ gefördert.

Beratung

Eine Beratung für die Gestaltung bieten z. B. Garten- und Landschaftsbau-Betriebe oder Freiberufliche/Büros für Landschaftsarchitektur an.

Der NABU Baden-Württemberg bietet eine **kostenfreie Erstberatung** (cutt.ly/JwQT5dtG).

Weitere Tipps und Beispiele stehen in der Broschüre „**Wege zum naturnahen Firmengelände**“ (cutt.ly/FwQT5PIG) des Bundesamts für Naturschutz.

Fördermittel

Die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet im Rahmen des Förderbausteins „**Natürlicher Klimaschutz**“ (cutt.ly/LwQYquLF) Fördermittel für die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen an.

Die Universitätsstadt Tübingen bietet ebenfalls **Zuschüsse für Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt** (cutt.ly/KwQYqcxM). Viele der geförderten Maßnahmen sind mit Modulen der „Grüne-Sterne-Betriebe“ kompatibel.

Klicken Sie auf die Module, um zu detaillierten Maßnahmen und Checklisten zu kommen



Basismodul | S. 4



Modul 2 | S. 5
Nisthilfen



Modul 3 | S. 6
Blühflächen



Modul 4 | S. 7
Insektenfreundliche Beleuchtung



Modul 5 | S. 8
Wasserflächen



Modul 6 | S. 9
Entsiegelung



Modul 7 | S. 10
Fassadenbegrünung



Modul 8 | S. 11
Pflanzungen von Gehölzen



Modul 9 | S. 12
Vogelsichere Fenster



Modul 10 | S. 13
Obst- und Gemüseanbau



Teilnahmeerklärung | S. 14

Basismodul

Maßnahmen und Checkliste

Aufwertungen für Tiere und Pflanzen sind auf so gut wie jedem Betriebsgelände möglich. Um diese Potentiale zu nutzen, ist eine erste Begutachtung zu Art und Zustand des Geländes und der Gebäude sinnvoll. Durch diese Kurzanalyse im Basismodul werden alle Bereiche identifiziert, bei denen sich weitere Maßnahmen lohnen oder schon umgesetzt wurden.



zur Teilnahmeerklärung

Zum Erhalt eines grünen Sterns für dieses Modul müssen alle Maßnahmen umgesetzt werden.

Maßnahmen

Checkliste

„Verantwortliche benennen“

Ein Kernteam sollte idealerweise aus mindestens drei Personen bestehen:

- Eine Person, die Nutzung und Aussehen des Geländes über den gesamten Jahresverlauf hinweg kennt.
- Eine Person, die die regelmäßig durchgeführten Arbeiten auf dem Gelände kennt – vom Heckenschnitt bis zur Schneeräumung.
- Eine Person, die mit der Strategie des Unternehmens bzw. der „Unternehmensphilosophie“ vertraut ist.

Ein Projektteam wurde gebildet

„Begehung vor Ort“

Um einen Überblick über das Potential des Betriebsgeländes zu gewinnen wird eine Begehung des Betriebsgeländes durchgeführt.

Begehung vor Ort hat stattgefunden

Protokoll der Begehung wurde angefertigt (inkl. Fotos)

Ein Plan mit umzusetzenden Maßnahmen inklusive Zeitplan wurde entwickelt

„Gebäude“

An Gebäuden bieten sich Möglichkeiten, durch Nisthilfen oder Begrünungen Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Die Beleuchtung kann zudem insektenfreundlich gestaltet werden.

Die Gebäude auf dem Gelände wurden begutachtet

Maßnahmen zur Aufwertung an Gebäuden wurden evaluiert und ggf. in den Maßnahmenplan aufgenommen

„Grünflächen“

Grünflächen können durch Bepflanzungen mit heimischen Stauden und Gehölzen aufgewertet werden. Weitere Möglichkeiten sind Nisthilfen für Tiere (z. B. Insekten) und die Anlage von Blühstreifen.

Die Grünflächen auf dem Gelände wurden begutachtet

Maßnahmen zur Aufwertung der Grünflächen wurden evaluiert und ggf. in den Maßnahmenplan aufgenommen.

„Versiegelte Flächen“

Bereits versiegelte Flächen können durch Entsiegelung zur Versickerung von Regenwasser beitragen. Auch Teilentsiegelungen – etwa mit Rasengittersteinen – tragen dazu bei.

Die versiegelten Flächen auf dem Gelände wurden begutachtet

Maßnahmen zur Entsiegelung und eventuell anschließender Begrünung wurden evaluiert und ggf. in den Maßnahmenplan aufgenommen

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen durchgeführt (optional):

Modul 2 – Nisthilfen

Maßnahmen und Checkliste

Nisthilfen sind künstlich geschaffene Nistmöglichkeiten, die natürlichen Strukturen nachempfunden sind, welche immer seltener vorkommen. Fast jedes Gebäude/Gelände eignet sich für die Anbringung von Nisthilfen. Ihre Anbringung ist eine schnelle und günstige Maßnahme.



zur Teilnahmeerklärung

Zum Erhalt eines grünen Sterns für dieses Modul muss mindestens eine Maßnahme umgesetzt werden.

Maßnahmen

Checkliste

„Mauersegler“

Es wurden ____ Nistkästen für Mauersegler an der Fassade in mindestens 6 Metern Höhe angebracht
und/oder
bei Renovierungen wurden geeignete Traufbretter oder Dachkästen mit Langlöchern (33 x 60 mm) und Kästen versehen

„Schwalben/andere Vögel“

Es wurden ____ Schwalbennester nebeneinander unterhalb des Dachtraufs angebracht (Gegen Wandverschmutzungen helfen sogenannte Kotbretter)
Es wurden ____ Nistkästen für andere Vögel am Gebäude angebracht (Beratung im Fachhandel empfohlen)

„Fledermäuse“

Es wurden ____ Fledermauskästen in mindestens 5 Metern Höhe an der Fassade angebracht

„Insektenstation“

Es wurden ____ Insektenstationen angelegt/aufgestellt (z. B. „Insektenhotel“, Erdhummelkasten, Sandarium etc.; fachliche Beratung empfehlenswert, da es viele schlechte Stationen auf dem Markt gibt)

„Weitere Tiere“

Es wurden ____ Totholzhaufen, Trockenmauern oder Steinhaufen angelegt

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen durchgeführt (optional):



Tipp

Insbesondere für Insekten ist die Kombination mit dem Modul 3 „Blühflächen“ besonders wertvoll.

Modul 3 – Blühflächen

Maßnahmen und Checkliste

Auf Blühflächen wachsen verschiedene Blühpflanzen. Sie versorgen viele Insekten wie Bienen, Schmetterlinge und Hummeln mit Nahrung, Brutstätten und Lebensräumen. Sie müssen daher mit heimischen und mehrjährigen Pflanzen bepflanzt werden. Das Saatgut muss aus regionaler Herkunft stammen. Besonders wertvoll sind Blühstreifen, die selten und abschnittsweise gemäht werden (1-2 Mal pro Jahr).



zur Teilnahmeerklärung

Zum Erhalt eines grünen Sterns für dieses Modul müssen alle Maßnahmen umgesetzt werden.

Maßnahmen

Checkliste

„Vorbereiten der Fläche“

Die ausgewählte Fläche (mind. 5 m²) wurde freigelegt und die oberen 3-5 cm abgetragen

„Regionales Saatgut“

Saatgut mit heimischen Pflanzen aus regionaler Herkunft wurde ausgewählt
Die Pflanzen wurden mit Blick auf Wärme und Feuchte passend zum Standort ausgewählt

„Ausbringen des Saatgutes“

Saatgut wurde ausgebracht

„Pflege der Blühfläche“

Ein Mäh-Plan mit maximal zweimaliger Mahd pro Jahr wurde erstellt
Das Schnittgut wird frühestens einen Tag nach der Mahd entsorgt (und nicht vor Ort gemulcht)
Auf Dünger und Pestizide wird verzichtet
Die Flächen kommen möglichst ohne zusätzliche Bewässerung aus

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen durchgeführt (optional):



Tipp

Eine Gärtnerei kann Ihnen bei der Auswahl der für den Standort geeigneten Pflanzen helfen.

Bei der Auswahl geeigneter heimischer Pflanzen hilft Ihnen auch die [Pflanzempfehlungsliste der Universitätsstadt Tübingen](http://cutt.ly/rwQYw1fl) (cutt.ly/rwQYw1fl).

Modul 4 – Insektenfreundliche Beleuchtung

Maßnahmen und Checkliste

Die Beleuchtung von Gebäuden kann Insekten anlocken, wenn sie in die falsche Richtung strahlt. Je nach Lichtfarbe und Lampengehäuse kann dies für die Insekten tödlich enden, da sie an Erschöpfung oder Hitze verenden. Eine Umstellung auf energiesparende Lampen spart zudem Energie und schützt das Klima.



zur Teilnahmeerklärung

Zum Erhalt eines grünen Sterns für dieses Modul müssen mindestens die ersten beiden Maßnahmen erfüllt werden.

Maßnahmen

„Erfassung des technischen Stands hinsichtlich der Insektenfreundlichkeit der Beleuchtung“

(siehe Tipp unten)

„Ausleuchtung und Lichtfarbe“

„Lampengehäuse“

„Reduktion der Beleuchtung“

Checkliste

Die Außenbeleuchtung auf dem Betriebsgelände wurde begutachtet und mit den technischen Standards für insektenfreundliche Beleuchtung verglichen

Die Außenbeleuchtung leuchtet nur solche Bereiche aus, bei denen eine Beleuchtung notwendig ist
Die Lichtfarbe beträgt bei allen Außenleuchten maximal 3.000 Kelvin
Alle Außenleuchten sind so ausgerichtet, dass sie von oben nach unten und nicht über die Horizontale hinaus ausstrahlen

Die Oberflächentemperatur der Lampengehäuse der Außenbeleuchtung beträgt maximal 40° Celsius, um einen Hitzetod von Insekten zu verhindern
Die Lampengehäuse sind staubdicht, um ein Eindringen von Insekten zu verhindern

Alle Außenleuchten sind mit einer zeit- oder sensor-gesteuerten Abschaltvorrichtung oder Dimm-Funktion ausgestattet

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen durchgeführt (optional):



Tipp

Das Landratsamt Tübingen hat eine Übersicht über den Stand der Technik hinsichtlich **insektenfreundlicher Beleuchtung** (cutt.ly/3wQYwJXF) erstellt.

Modul 5 – Wasserflächen

Maßnahmen und Checkliste

Ein Gewässer auf dem Gelände bereichert dieses nicht nur optisch, sondern auch für viele Tier- und Pflanzenarten. Insbesondere Amphibien, Insekten und Vögel profitieren von einer sauberen und gut zugänglichen Wasserfläche. Die Wasserfläche kann außerdem der Wasserrückhaltung bei Starkregenereignissen und Dürreperioden dienen. Um ein solches Gewässer möglichst naturnah und damit positiv für Arten und Umwelt zu gestalten, sollten einige Punkte beachtet werden.



zur Teilnahmeerklärung

Zum Erhalt eines grünen Sterns für dieses Modul müssen alle Maßnahmen umgesetzt werden.

Maßnahmen

Checkliste

„Planung“

Standort, Größe und Tiefe des Teichs sind zu planen.

Es wurde ein möglichst niedrig gelegener Standort für den Naturteich gewählt

„Maße“

Mindestens 2 m² Fläche und 0,5 m bis 1 m Tiefe mit flach ansteigenden Rändern und einer flach auslaufenden Uferzone: Sie dient Vögeln zum Baden und Insekten als Wasserquelle. Zudem verhindert sie, dass Kleinsäuger in den Teich fallen und ertrinken.

Der Teich erfüllt die Mindestmaße und hat flache Ufer
Der Teich wurde mit einer Folie ausgekleidet und nicht mit einer Wanne

„Bepflanzung“

Zur Bepflanzung sollten heimische Arten gewählt werden. Auf Seerosen sollte verzichtet werden. Zur Versorgung mit Sauerstoff dienen entweder viele Sauerstoff produzierende Pflanzen oder eine Teichpumpe aus dem Fachhandel. Eine Beratung ist diesbezüglich empfehlenswert.

Die ausgewählten Pflanzen sind heimische Arten

„Fische“

Fische sind kontraproduktiv für die Artenvielfalt, sie trüben das Wasser mit zu vielen Nährstoffen und fressen den Laich von Amphibien. Heimische Tierarten müssen ebenfalls nicht eingesetzt werden, diese besiedeln das Gewässer eigenständig im Laufe der Zeit.

Es wurden keine Fische oder andere Tiere eingesetzt

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen durchgeführt (optional):



Tipp

Die Wasserfläche kann der Regenwasserrückhaltung dienen. Je nach Ausgestaltung kann dies beim Abwasserbeitrag berücksichtigt werden, da die kommunalen Entwässerungseinrichtungen entlastet werden können.

Modul 6 – Entsiegelung

Maßnahmen und Checkliste

Die Entsiegelung von bisher versiegelten Flächen wirkt sich positiv auf das lokale Klima und die Natur aus. Das Mikroklima verbessert sich durch versickerndes und verdunstendes Wasser und feuchtigkeitsabhängige Tiere wie z. B. Regenwürmer vertrocknen nicht nach dem Regen. Durch Entsiegelungen können zudem Abwassergebühren eingespart werden, da Regenwasser lokal versickern kann und daher nicht als Abwasser eingeleitet wird.



zur Teilnahmeerklärung

Zum Erhalt eines grünen Sterns für dieses Modul müssen mindestens die ersten beiden Maßnahmen umgesetzt werden.

Maßnahmen

„Auswahl der Flächen“

Alle versiegelten Flächen auf dem Gelände werden identifiziert und die Nutzungshäufigkeit und -art (Fußgänger, PKW, LKW, Feuerwehzufahrt, etc.) ermittelt. Darauf aufbauend wird entschieden, welche Flächen sich für eine Entsiegelung eignen und wie die jeweilige Fläche gestaltet werden soll (Sand/Split, Wiese, Schotterdecken, Rasengittersteine etc.).

Checkliste

Versiegelte Flächen wurden identifiziert
Die Nutzungshäufigkeit der Flächen wurde ermittelt
Der Nutzungsart der Flächen wurde ermittelt
Flächen für eine Entsiegelung wurden ausgewählt

„Entsiegelung“

Die für eine Entsiegelung geeigneten Flächen werden entsiegelt.

Versiegelte Flächen mit einer Fläche von ____ m² wurden entsiegelt

„Blühflächen“

Die optimale Form der Entsiegelung besteht im entfernen jeder Befestigung. Nicht genutzte Flächen können entsiegelt und durch eine Wiese oder Blühflächen ersetzt werden (siehe Modul 3).

Entsprechende Flächen wurden erkannt, entsiegelt und durch Blühflächen ersetzt

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen durchgeführt (optional):



Tipp

Auch der Austausch wasserundurchlässiger Stoffe (z. B. Asphalt, Beton) durch wasserdurchlässige Alternativen (u. a. Schotterrasen, Rasengittersteine, ...) wird unter Entsiegelung verstanden. Dies bietet sich für Parkplätze und Fußwege an.

Modul 7 – Fassadenbegrünung

Maßnahmen und Checkliste

Fassadenbegrünungen bieten Lebensräume für viele Tiere. Die Begrünung von Fassaden kann sich zudem durch Verdunstungskühlung positiv auf das Mikroklima vor Ort auswirken.



zur Teilnahmeerklärung

Zum Erhalt eines grünen Sterns für dieses Modul muss mindestens eine der Maßnahmen umgesetzt werden.

Maßnahmen

„Selbstklimmende Pflanzen“

Es wurden an ____ Fassaden insgesamt ____ selbstklimmende Pflanzen gepflanzt

„Gerüstkletternde Pflanzen“

Es wurden an ____ Fassaden insgesamt ____ gerüstkletternde Pflanzen gepflanzt

„Topfgebundene Pflanzen“

Es wurden an ____ Fassaden/Fenstern insgesamt ____ Hängepflanzen in Töpfen angebracht

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen durchgeführt (optional):



Tipp

Nach Süden ausgerichtete Fassaden eignen sich auch sehr gut für Photovoltaik.

Lassen Sie sich bei der Planung von Fassadengrün fachgerecht beraten, damit Gebäude und Pflanzen sich gut ergänzen und die Pflege entsprechend eingeplant wird.

Ein **Muster für Leistungsverzeichnisse** (cutt.ly/bwQYw6eA) bietet z. B. der Bundesverband Gebäudegrün.

Ein frei verfügbarer Guide mit vielen Tipps: **Handbuch grüne Wände** (cutt.ly/gwQYexeo) der Stadt Hamburg.

Modul 8 – Pflanzungen von Gehölzen

Maßnahmen und Checkliste

Bäume auf dem Betriebsgelände spenden Schatten und verhindern so Wärmeinseln. Zudem bieten sie vielen Tieren Lebensräume und Nahrung. Dies gilt auch für weitere Gehölze wie Hecken oder Sträucher.



zur Teilnahmeerklärung

Zum Erhalt eines grünen Sterns für dieses Modul müssen alle Maßnahmen umgesetzt werden.

Maßnahmen

„Standortsuche“

Es wurden Standorte für die Pflanzung von Einzelbäumen und/oder weiteren Gehölzen gefunden
Bäume oder fruchttragende Sträucher werden nicht unmittelbar vor Fenstern gepflanzt, um Vogelschlag zu vermeiden

„Geeignete Sorten“

Es wurden heimische und standortgeeignete Arten ausgewählt

„Pflanzungen“

Es wurden ____ Bäume und/oder ____ Gehölze gepflanzt

„Pflege“

Bei der Pflege wird auf Pestizide und Dünger verzichtet
Pflegeschnitte werden ausschließlich zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar durchgeführt

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen durchgeführt (optional):



Tipp

Eine Gärtnerei oder Baumschule kann Ihnen bei der Auswahl der für den Standort geeigneten, heimischen Pflanzen helfen.

Bei der Auswahl heimischer Arten helfen Ihnen zudem die von der Universitätsstadt Tübingen herausgegebenen [Listen der heimischen Gehölze und der heimischen Pflanzen](https://cutt.ly/KwQYqcxM) (cutt.ly/KwQYqcxM).

Modul 9 – Vogelsichere Fenster

Maßnahmen und Checkliste

Moderne Büro- und Betriebsgebäude arbeiten vielfach mit Glas. Dieses wird von Vögeln aber oft nicht als Hindernis wahrgenommen. Die Folge sind Kollisionen, die für die Vögel häufig tödlich enden. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Glas verspiegelt oder unverspiegelt ist. Bestehende Glasscheiben sollten daher mit Vogelschutz nachgerüstet werden.



zur Teilnahmeerklärung

Zum Erhalt eines grünen Sterns für dieses Modul müssen alle Maßnahmen umgesetzt werden.

Maßnahmen

„Analyse der bestehenden Glasscheiben“

„Vogelschutz“

Checkliste

Alle Glasscheiben an Gebäuden wurden überprüft
Eine Liste der Glasscheiben ohne Vogelschutzfolie oder Außenjalousien wurde erstellt

Alle Glasscheiben ohne Vogelschutzfolie oder Außenjalousien wurden entsprechend nachgerüstet

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen durchgeführt (optional):



Tipp

Greifvogelsilhouetten und UV-Markierungen sind als Vogelschutz an Glas nicht wirksam. Auf sie sollte verzichtet werden. Fenster die entsprechend ausgestattet sind, sollten mit Vogelschutzfolie ausgestattet werden.

Mehr Tipps finden Sie in der Fachpublikation „[Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht](https://cutt.ly/wwQYe1al)“ (cutt.ly/wwQYe1al).

Modul 10 – Obst- und Gemüseanbau

Maßnahmen und Checkliste

Beete für Obst und Gemüse lockern ein Betriebsgelände optisch auf. Sie bieten den Mitarbeitenden eine Möglichkeit zum gemeinsamen Gärtnern und liefern je nach Jahreszeit leckere Snacks. Auch viele Tiere erfreuen sich an den reifen Früchten.



zur Teilnahmeerklärung

Zum Erhalt eines grünen Sterns für dieses Modul müssen alle Maßnahmen umgesetzt werden.

Maßnahmen

„Auswahl der Flächen“

„Einrichtung der Beete“

„Pflege“

Checkliste

Flächen für die Anlage von Beeten/Hochbeeten wurden ausgewählt

Beete/Hochbeete wurden angelegt und bepflanzt

Die Beete werden regelmäßig gepflegt und bewässert
Es wird auf Pestizide und Dünger verzichtet

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen durchgeführt (optional):

Teilnahmeerklärung

Bitte füllen Sie die untenstehende Selbstverpflichtungserklärung aus.

Für die Auszeichnung als „Grüne-Sterne-Betrieb“ ist das Modul 1 – „Basismodul“ und mindestens ein weiteres Modul durchzuführen.

Hiermit wird die Durchführung der folgenden Module bestätigt:

Grüne Sterne – Basismodul

Basismodul	Ja
------------	----

Grüne Sterne – Zusatzmodule

Modul 2 – Nisthilfen	Ja
Modul 3 – Blühflächen	Ja
Modul 4 – Insektenfreundliche Beleuchtung	Ja
Modul 5 – Wasserflächen	Ja
Modul 6 – Entsiegelung	Ja
Modul 7 – Fassadenbegrünung	Ja
Modul 8 – Pflanzungen von Gehölzen	Ja
Modul 9 – Vogelsichere Fenster	Ja
Modul 10 – Obst- und Gemüseanbau	Ja

Umgesetzte Maßnahmen des jeweiligen Moduls sind in der Checkliste der Modulbeschreibungen mit gekennzeichnet.

Tübingen, den _____

Unterschrift Geschäftsführer/-in

Wir möchten die Stadt bei ihren Bemühungen zum Klimaschutz unterstützen und möchten Mitglied im Tübinger Klimapakt werden (www.tuebingen-macht-blau.de/klimapakt)

Ja

Nein

Absender (Unternehmensanschrift/ggf. Firmenstempel)

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

Universitätsstadt Tübingen

Umwelt- und Klimaschutz

Telefon: 07071 204-1800

E-Mail: umwelt-klimaschutz@tuebingen.de

Impressum

Oktober 2023

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz

Telefon: 07071 204-1800

E-Mail: umwelt-klimaschutz@tuebingen.de

www.tuebingen.de/gruene-sterne-betriebe

Bildnachweise Titelseite:

Kira_Yan/Shutterstock.com (oben links), Thorsten Assfalg/
stock.adobe.com (oben Mitte), Olena Syvets/Shutterstock.com
(oben rechts), Thomas/stock.adobe.com (unten links),
Gold Picture/Shutterstock.com (unten Mitte)